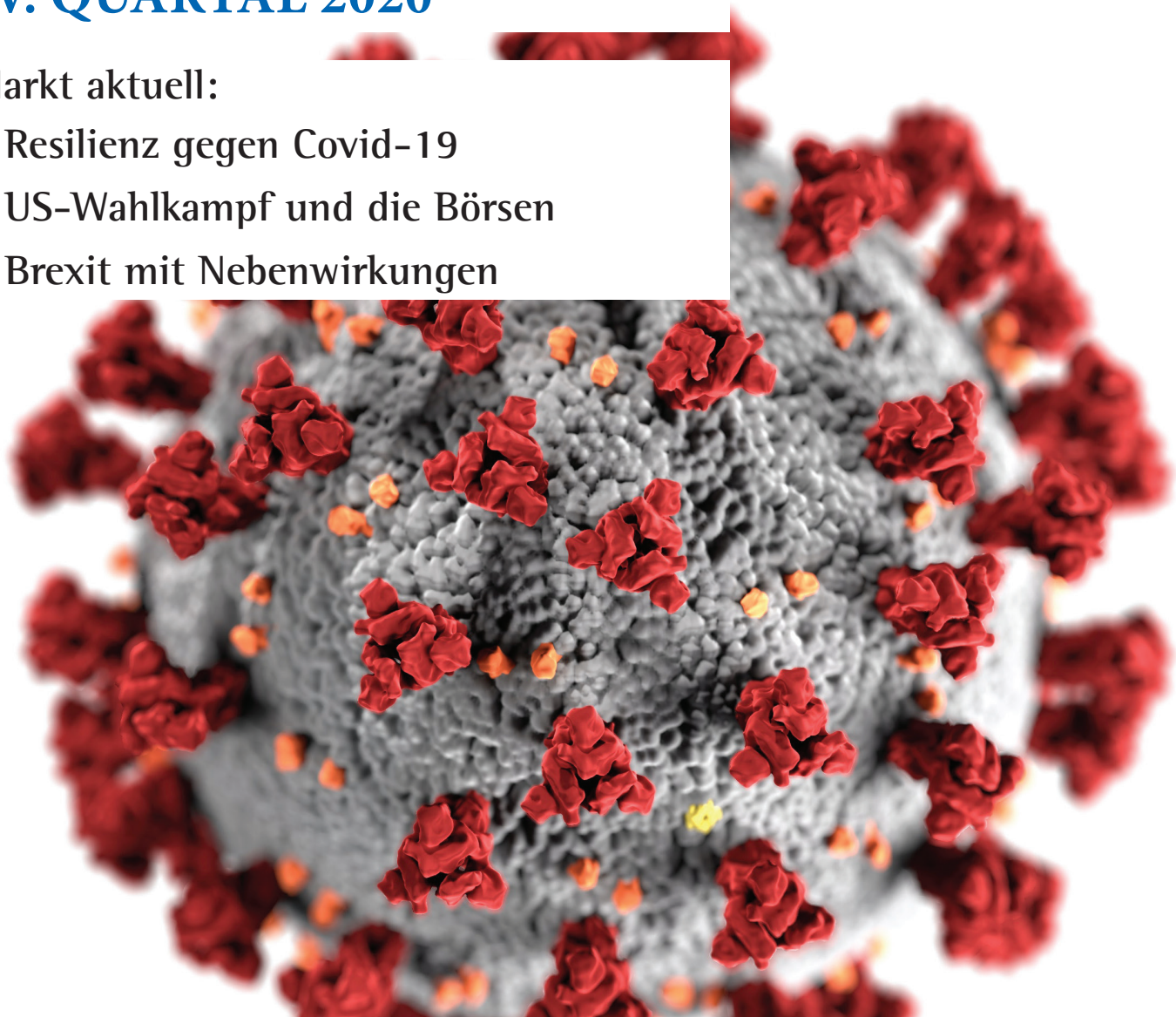


IV. QUARTAL 2020

Markt aktuell:

- Resilienz gegen Covid-19
- US-Wahlkampf und die Börsen
- Brexit mit Nebenwirkungen



GUTE BERATUNG ZAHLT SICH AUS

- KI im Asset Management
- Unsichere (unsinnige) Versicherungen
- Megatrends im Fokus (5)





MARKT AKTUELL

COVID-19 stellt unseren Alltag weiterhin vor große Herausforderungen. Ein Glück, dass die Menschheit besonders anpassungsfähig ist und sich durch Krisen oder Erfolge Resilienz aufbauen kann. Resiliente Menschen setzen in Situationen großer Belastung Widerstandskräfte frei und bleiben dadurch psychisch gesund, sie passen sich an veränderte Verhältnisse an, um gestärkt aus Krisensituationen hervorzugehen. An die rasant fortschreitende Digitalisierung, die durch die Corona-Pandemie noch beschleunigt wurde, konnten wir uns beispielsweise auch schon gewöhnen und unsere Lebensumstände entsprechend daran angleichen. Obwohl unser Nervenkostüm manchmal schon sehr stark davon strapaziert wird, indem wir immer mehr genötigt werden, bei unserem Konsumverhalten den digitalen Weg einzuschlagen, um überhaupt noch bestimmte Dienstleistungen nutzen zu können.

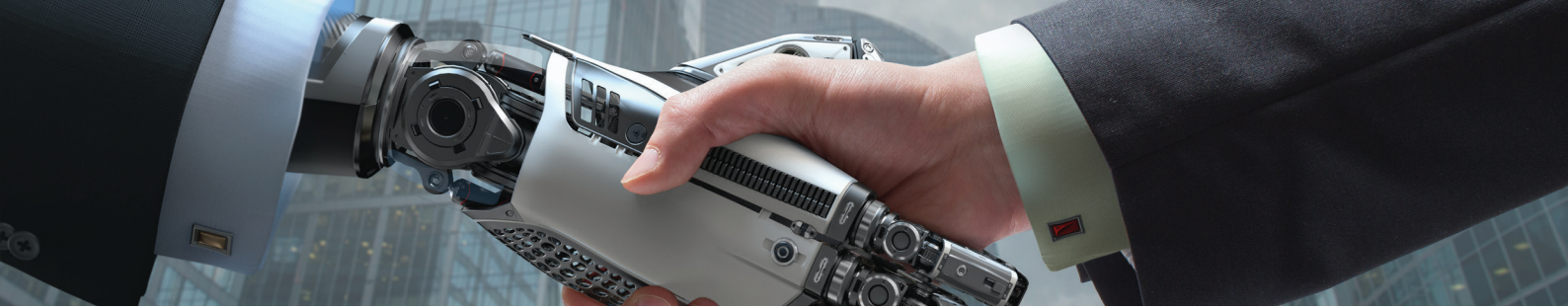
Mit Corona bleibt auch das Kapitalmarktumfeld herausfordernd für Kapitalanleger. Veränderungen bei den Infektionszahlen werden über die Medien kommuniziert wie der tägliche Wetterbericht. Virologen schütten mit ihren düsteren Prognosen zusätzlich Öl ins Feuer. In diesem Zusammenhang steigen oder fallen die Preise von risikobehafteten Anlageklassen wie etwa Aktien oder höher verzinsten Anleihen. Daran werden wir uns noch für eine Zeitlang gewöhnen müssen, zumindest so lange, bis es einen Impfstoff gegen das Virus gibt.

Schneller vonstattengehen wird die Phase des Wahlkampfes in den USA. Herausforderer Joe Biden hat zwar gegenüber dem amtierenden US-Präsidenten Donald Trump aktuell noch einen Vorsprung in den Wählerumfragen. Bis zum Wahltermin am 3. November 2020 kann sich aber noch einiges ändern. Bei einem knappen Wahlausgang zugunsten Bidens könnte Trump das Ergebnis anzweifeln und damit für Turbulenzen an den Kapitalmärkten sorgen. Derartige Schwankungen könnten uns verschont bleiben, wenn Trump für weitere vier Jahre im Amt bleibt. Besonnene Anleger wissen es jedoch zu schätzen, dass – historisch be-

trachtet – Amtsperioden von demokratischen US-Präsidenten eher gute Börsenjahre waren. „Verlorene Liebesmüh“ sind die ständigen Berichterstattungen um den bereits im Januar dieses Jahres vollzogenen Brexit. Jetzt brodeln das Thema wieder auf, denn bis zum 31.12.2020 sollten die langfristigen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich (UK) und der Europäischen Union (EU) neu ausgehandelt werden. Auch wenn dieser Termin nicht in Stein gemeißelt ist, wird es auf kurz oder lang einen Deal zwischen UK und EU geben. Um zusätzliche Zölle wird man dann nicht herumkommen, sodann die britische Wirtschaft mittelfristig stärkeren Belastungen ausgesetzt sein dürfte.

Inflation frisst weiterhin „durch die Hintertür“ unsere Ersparnisse weg. Mieten, Strom-, Lebenshaltungskosten, alles ist deutlich teurer geworden. Die Inflationierung der Vermögenspreise in den vergangenen zehn Jahren hat bereits massive Auswirkungen auf unsere laufenden Ausgaben gehabt und es ist keine Trendumkehr zu erkennen. Und die Statistiker gaukeln uns immer noch vor, dass wir kaum Inflation hätten. Ein Überangebot an Öl, florierender Onlinehandel, ein schleppender Tourismus und bevorstehende Insolvenzen sind sicherlich eher inflationsbremsende Faktoren. Aber aufgepasst! Derzeit ist in den USA die Notenbank FED dazu übergegangen, nur noch im längerfristigen Durchschnitt eine Inflationsrate von zwei Prozent anzustreben, was ein Hinweis darauf sein könnte, dass auch Inflationsraten von drei bis vier Prozent akzeptiert werden. Bleiben die Zinsen weiterhin tief, wovon für die nächsten Jahre auszugehen ist, kann sich so der Staat prima entschulden. Vielleicht schwappt dieser Trend auch nach Europa über. Die Schattenseite: Vermögen, die unverzinst brach auf Konten liegen, schrumpfen weiterhin vor sich hin.

Zinsen bei null, Immobilien maßlos überteuert, man kommt um eine signifikante Aktienquote innerhalb seiner persönlichen Vermögensstruktur nicht herum. Trotz gewisser Unwägbarkeiten an den Märkten ist mittelfristig mit einer sich fortsetzenden Erholung am



Aktienmarkt zu rechnen, welche von positiven Indikatoren aus der Wirtschaft untermauert wird. Zudem werden die Börsen von den Zentralbanken, mit ihrer jeweiligen expansiven Geldpolitik, kräftig unterstützt. Wir schätzen die Aussichten für einen kleinen Teil des globalen Universums an Aktien als besonders attraktiv ein. Um diese Gewinner von morgen zu identifizieren, braucht es jedoch kompetente Fondsmanager, die mit ihren Analysemethoden das Werkzeug für den erfolgreichen Vermögensaufbau haben. Setzen Sie zusammen mit uns ausschließlich auf aktives Management und auf eine Auswahl der besten Fondsmanger weltweit!

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM ASSET MANAGEMENT

Die meisten von uns wurden schon einmal mit dem Begriff „Künstliche Intelligenz“ (kurz: KI, englisch: „Artificial Intelligence“ – AI) konfrontiert. KI ist ein Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Automatisierung intelligenten Verhaltens befasst. Ziel der KI ist es, mit einem Computer eine menschenähnliche Intelligenz nachzubilden. Einige hinter der KI stehenden Programme und Algorithmen haben bereits in unseren Alltag gefunden: „Siri“ (Apple), „Cortana“ (Microsoft), „Echo“ (Amazon), „Google Translate“ oder Anwenderprogramme von Social Media-Plattformen. Sie alle versuchen, uns das Leben zu erleichtern. Als Basis für die KI dienen Daten – umso mehr Daten, desto besser. In Verbindung mit dem exponentiellen Wachstum von Prozessoren sorgt KI dafür, dass die heutige sogenannte „Industrie 4.0“ deutlich vorangetrieben wird.

Im professionellen Fondsmanagement gibt es aktuell zwei Bereiche, in denen künstliche Intelligenz vorzufinden ist:

a) Fonds, die auf Basis von KI Anlageentscheidungen treffen und

b) Fonds, die in Anteilscheine (i.d.R. Aktien) von Unternehmen investieren, die möglichst hohe Umsätze auf der Grundlage von KI erzielen.

Das Universum von diesen beiden Fonds-Subkategorien ist mit insgesamt rund einem Dutzend Produkte noch sehr überschaubar. Dementsprechend verfügen solche Fonds meist über eine sehr kurzfristige Historie von ein bis zwei Jahren. Wohlgleich es natürlich rein computergesteuerte Strategien schon sehr lange gibt.

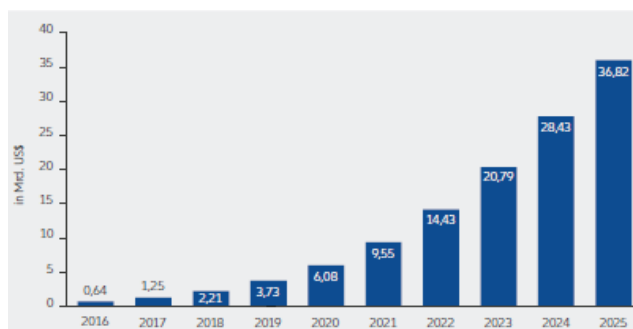
Die Anlageergebnisse von den neuartigen KI-Fonds können stark voneinander abweichen. Am deutlichsten fallen Renditeunterschiede auf, wenn man die Fonds aus den genannten Subkategorien gegenüberstellt. Aber auch innerhalb der einzelnen Kategorien gibt es teilweise größere Performanceabweichungen. Auffallend dabei ist, dass ein Großteil der Produkte, die von KI gesteuert werden, seit Auflage ein eher enttäuschendes Ergebnis abgeliefert haben. Offensichtlich müssen die Maschinen noch einiges dazu lernen, um im Bereich der Kapitalanlage erfolgreicher zu sein als der Mensch. Dagegen konnten die Produkte, die in Aktien von Firmen investieren, deren Umsätze in gewissen Umfang aus Einnahmen von KI-Lösungen bestehen, sehr respektable Anlageergebnisse abliefern. Das hängt jedoch auch damit zusammen, dass der Schwerpunkt dieser Anlagestrategien auf technologieorientierte Firmen abgezielt ist und Tech-Werte in den letzten Jahren ohnehin überdurchschnittlich gut liefen.

Manche Fonds mit Fokus auf KI-Aktien haben Titel von Tech-Giganten wie Facebook Übergewichtet und man muss sich fragen, ob damit der eigentliche Gedanke von einem Investment in KI nicht zu sehr verwässert wird. Die Umsätze von Facebook bestehen ja beispielsweise überwiegend aus Werbeeinnahmen. Dennoch erscheint das Investmentuniversum von Unternehmen, die entlang der KI-Wertschöpfungskette Geld verdienen, sehr vielfältig zu sein. Angefangen bei Firmen, die im Bereich der KI-Infrastruktur angesiedelt sind und Geld mit Cloudlösungen, dem Internet der Dinge oder der Mobilfunktechnologie verdienen. Über Unternehmen, die KI-Anwendungen anbieten wie intelligente Automatisierung, Robotik



oder maschinelles Sehen. Bis hin zu KI-fähigen Industrien aus den unterschiedlichsten Branchen wie zum Beispiel der Luft- und Raumfahrt, Bildung oder Finanzinstitute. Gerade Aktien von Unternehmen aus der zweiten Reihe erscheinen dabei interessant.

Künstliche Intelligenz – Umsatzprognose weltweit:



Quellen: Quelle: Tractica, CB Insights, Venture Scanner, AGI

Eine wichtige Kernbotschaft für potentielle Investoren von KI-Fonds ist die Tatsache, dass sich Wissen, Innovation und Technologie nicht linear, sondern exponentiell entwickelt. So verwundert es nicht, dass gemäß Auswertungen des Datenanbieters Tractica die weltweiten Umsätze mit künstlicher Intelligenz bis 2025 auf knapp 37 Mrd. US-Dollar ansteigen sollen. Gute Vorzeichen also, für ein erfolgreiches Investment. Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie wissen möchten, wie sich KI-Fonds im Rahmen eines gesamtheitlichen Anlagekonzepts einsetzen lassen.

VERSICHERUNGEN VERSUS FONDS / FONDS-ENTNAHMEPLÄNE

Investmentfonds in Deutschland haben laut § 1 Abs. 10 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) Sondervermögenstatus und sind grundsätzlich vor Insolvenz geschützt. Hierzu wird das Vermögen der Anleger von der Kapitalanlagegesellschaft, die den Fonds verwaltet, getrennt bei einer gesonderten Bank aufbewahrt. Dieser Schutz könnte jedoch bei *fondsgebundenen Versicherungen* (z.B. *Lebens- und Rentenversicherungen*) teilweise ausgehebelt werden, wenn Fonds Eigentum des Versicherungsunternehmens sind. Die Wissenschaftlichen Dienste des deutschen Bundestags dokumentieren diese Thematik leider nur sehr

schwammig. Trotzdem sollte sehr kritisch die Solidität von entsprechenden Anbietern hinterfragt werden, da es sich für Versicherungsnehmer im Falle einer Insolvenz einer Versicherung als problematisch herausstellen könnte, an seine Fondsanteile heranzukommen. Das Niedrigzinsumfeld führt dazu, dass immer mehr Versicherungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten, und ein Ende der niedrigen Zinsen ist nicht abzusehen. Überdenken Sie Ihre Anlageentscheidung, sollten Sie im Besitz von entsprechenden Kapitalanlagen sein, die keinen ausreichenden Schutz vor unerwarteten Ereignissen haben.

Regelrecht über den Tisch gezogen sollten sich Anleger fühlen, die zur Altersvorsorge eine *Sofortrente* abgeschlossen haben. Trotzdem sind Sofortrenten immer noch beliebt, denn die Anbieter garantieren lebenslang regelmäßige Auszahlungen und diese suggerieren bei manchen Menschen überdurchschnittliche Renditen. Ein Trugschluss! Ein/e heute 65-jährige/r Versicherungsnehmer/in bekommt gegen eine Einmalanlage von 100.000 Euro, selbst mit den besten Tarifen, im Durchschnitt gerade einmal eine monatliche Rente von rund 350 Euro ausbezahlt. Anhand dieses Rechenbeispiels hätte die/der Versicherungsnehmer/in erst nach etwa 24 Jahren (aktuelles Lebensjahr dann 89 Jahre) das eingezahlte Geld zurückbekommen. Für die Versicherung kommt es im Wesentlichen darauf an, wann die/der Versicherungsnehmer/in verstirbt – umso früher, desto besser für die Versicherung, denn dann werden die Auszahlungen gestoppt. Verbleibendes Vermögen im Kapitalstock behält die Versicherung ein, die Erben gehen meist leer aus.

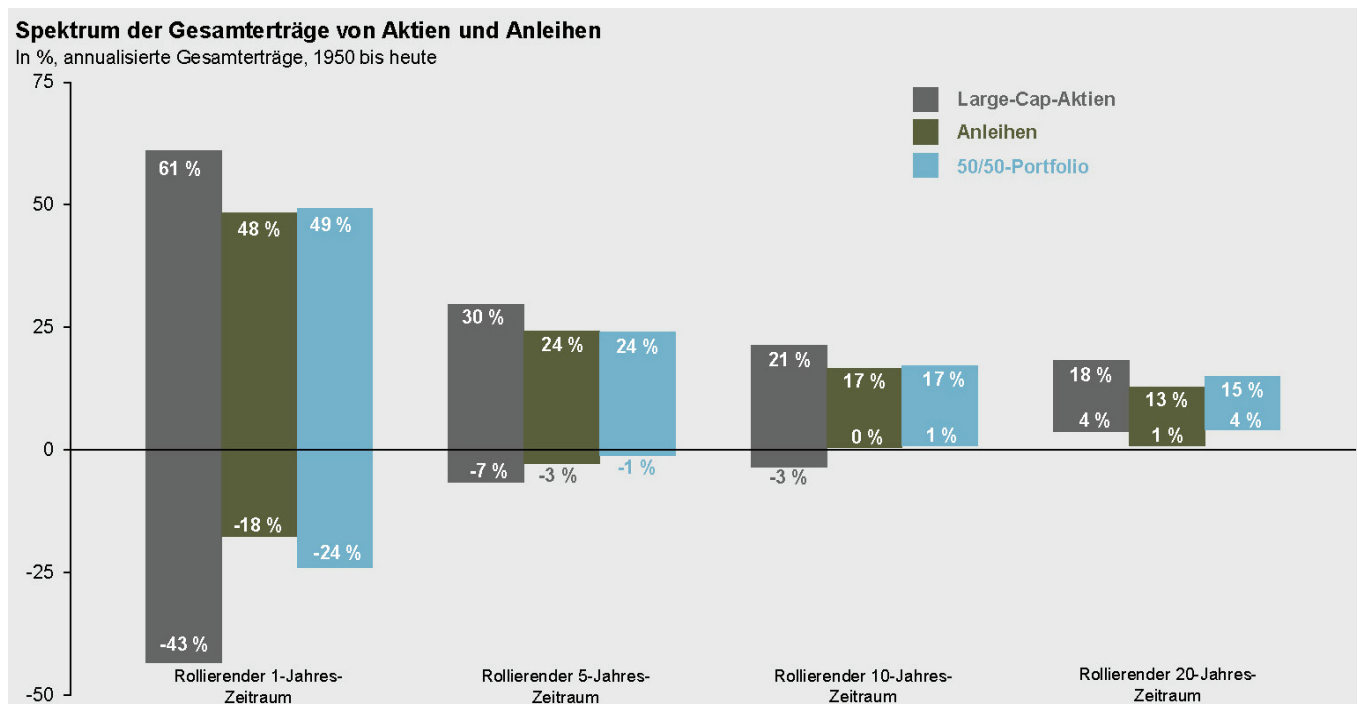
Besser gestellt für die kommenden Jahre dürften mittel- bis langfristig orientierte Anleger mit Fonds-Entnahmeplänen sein, die mit aktiv gemanagten Fonds aus unserer internen Empfehlungsliste direkt in den Kapitalmarkt investieren. Temporär höhere Schwankungen sollten nicht gescheut werden, denn selbst mit US-amerikanischen Aktien (Large Caps) konnte man bei 20-jährigen Anlageperioden in den letzten 70 Jahren keinen Verlust erleiden. Dabei wurden annua-

lisierte Gesamterträge von mindestens 4 Prozent und bis zu 18 Prozent erzielt (siehe Grafik).

einen Vorschlag für einen Entnahmeplan.

*Berechnungen über wiwo.de, Quelle: FMH

Die Zeitdauer macht den Unterschied:



*US-Anlageerträge nach Anlagezeitraum
Quelle: Strategas/Ibbotson, J.P. Morgan Asset Management

Angenommen, man würde heute als 65-Jährige/r 100.000 Euro ohne Ausgabeaufschlag über unser Beteiligungsdepot in aussichtsreiche Fonds anlegen, die im Durchschnitt eine Rendite von 4,50 Prozent pro Jahr erwirtschaften, so könnte man sich nach Abzug der Abgeltungsteuer 24 Jahre lang monatlich ca. 500 Euro* auszahlen lassen, bis das eingezahlte Kapital verbraucht ist. Bei einer Laufzeit von 35 Jahren (aktuelles Lebensjahr dann 100 Jahre) könnten bis zum Kapitalverzehr immer noch ca. 400 Euro* monatlich ausgezahlt werden. Dreht man die Rendite noch etwas höher, fällt das Gesamtergebnis gar noch positiver aus. Im Vergleich zu einer Sofortrente sprechen die Zahlen also eindeutig zugunsten eines Fonds-Entnahmeplans. Darüber hinaus wird beim Fondsdepot im Falle des Ablebens das verbleibende Kapital an die Erben ausbezahlt. Lässt man sich bei unserem Rechenbeispiel etwa nur 375 Euro* monatlich ausbezahlen, würde das eingezahlte Kapital erhalten bleiben und die Erben könnten auf den vollen Kapitalstock von 100.000 Euro zugreifen, auch noch nach 35 Jahren und darüber hinaus. Erben gehen bei der Sofortrente meist leer aus, das verbleibende Kapital streicht der Versicherungskonzern ein (Solidarprinzip). Der beste Beweis dafür, dass sich Fonds gegenüber teuren und undurchschaubaren Versicherungsprodukten auszahlen. Kommen Sie auf uns zu, wir erstellen Ihnen gern

INHOUSE-EVENT IM FONDS LADEN UND LIVE-WEBINAR

*Kundenveranstaltung im Fonds Laden München
Mittwoch, 11. November 2020, 18 Uhr – DWS International – Thema: Top Dividenden*

Nach den Dividendenkürzungen vieler Unternehmen in diesem Jahr stellen sich Anleger die Frage, ob man mit Dividenden noch nachhaltige und regelmäßige Erträge generieren kann. Thomas Gambert, Vertriebsdirektor der DWS ist überzeugt, dass sich Dividendenfonds, im Rahmen von konservativen Anlagestrategien für einkommensorientierte Anleger, als Basis für das Depot perfekt eignen und zeigt auf, was eine Dividendenstrategie langfristig leisten sollte. Zudem wird Herr Gambert in seinem Vortrag die kurz- bis mittelfristige Markteinschätzung von der DWS präsentieren und wie die aktiv verwalteten Aktienfonds DWS Top Dividende und DWS Invest ESG Equity Income positioniert sind.

*Live-Webinar im Internet
Mittwoch, 9. Dezember 2020, 18 Uhr – BlackRock – Thema: Marktausblick 2021*

Vielleicht wissen wir zu diesem Termin schon, wie die

Präsidentchaftswahl in den USA ausgegangen ist. Als weiteres politisches Ereignis steht uns noch der Brexit bevor. Doch wird die Politik im nächsten Jahr, und die Zeit darüber hinaus, überhaupt nennenswerten Einfluss auf die Märkte haben? Oder haben viel mehr die Zentralbanken das Zepter in der Hand, um die Märkte in die ein oder andere Richtung zu treiben? Viel wichtiger für den Anleger sollte jedoch eine sich fortsetzende Erholung der Unternehmensgewinne sein, denn daran orientieren sich mittel- bis längerfristig die Kurse der Aktien. Verfolgen Sie live den Kapitalmarktausblick für das Jahr 2021 von BlackRock, dem größten Vermögensverwalter der Welt, bequem über Ihren Bildschirm von zu Hause aus oder im Büro.

MEGATREND-FONDS IM FOKUS (5)

Der [Echiquier Artificial Intelligence \(A2PD44\)](#) aus dem Hause [LFDE – La Financière de l'Echiquier](#) war der erste in Frankreich aufgelegte Fonds und der zweite in Europa, der sich dem Thema Künstliche Intelligenz (KI) widmet. Fondsmanager [Rolando Grandi](#) verbringt viel Zeit damit, über die neuesten Innovationen in unserer Wirtschaft nachzudenken. Diese Arbeit veranlasste ihn 2017 zu der Beobachtung, dass sich die heute als Künstliche Intelligenz bekannte Technologie schnell entwickelte. Seine Arbeit führte Grandi und sein Team zu der Überlegung, was die wichtigsten Faktoren für diese Technologie sind und warum sich diese Revolution fortsetzen dürfte. Demnach gibt es vier Faktoren, die diese Entwicklung treiben: 1.) die exponentielle Verbreitung von Daten, auch bekannt als Big Data, 2.) die massive Zunahme der Rechenleistung und ihre breitere Zugänglichkeit (in der Cloud), 3.) die Entwicklung neuer Technologien, die unser Gehirn nachahmen (künstliche neuronale Netze), und schließlich 4.) eine große Bandbreite von Anwendungen, die an dieses Ökosystem ange-dockt sind.

Das aktuelle Anlageuniversum umfasst rund 150 Unternehmen aus der ganzen Welt, überwiegend aus den USA, China und Japan. Aktien von Unternehmen, in die investiert werden kann, sollten über folgende Profile verfügen: Anbieter von Künstlicher Intelligenz, deren Geschäftsmodell auf den Verkauf von KI-basierten Produkten basiert, KI-Anwender, die KI nutzen, um ihren Wettbewerbsvorteil zu verbessern, KI-Infrastrukturunternehmen, die diese Technologie mit der notwendigen digitalen und physischen Infrastruktur ausstatten und sogenannte KI-Enabler, die es KI ermöglichen, ein „Gehirn“ (in Form von Rechenleistung) sowie „Sinne“ wie Sehen, Hören oder sogar einen Tastsinn zu haben. Im Großen und Ganzen konzentriert sich das Fondsmanagement auf Schlüsselbereiche, z. B. wie ein bestimmtes Unternehmen die Technologie entwickelt oder einsetzt. Wer sind die Teamleiter, die die Technologie im Unternehmen implementieren? Die klassische Analyse von Finanzkennzahlen ist integraler Bestandteil im Anlageprozess. Schließlich setzt man die Erkenntnisse aus der Analyse der Produktstrategie und der Finanzanalyse zu einer Unternehmensbewertung zusammen, die bestimmt, ob der zu erwartende Aufwärtstrend über die nächsten drei Jahre die Aufnahme in den Fonds rechtfertigt.

FONDS-NEWS IN KÜRZE

+++ [Morgan Stanley Investment Management](#) hat für den Erfolgsfonds [Morgan Stanley Global Opportunity \(A1H6XK\)](#) zum 31.12.2020 ein Soft Close angekündigt. Über unsere Plattformen können Sie aber immer noch Fondsanteile zeichnen, auch wenn Sie noch nicht in dem Fonds investiert sind.



FONDSLADEN

Sauerbruchstraße 2
81377 München
Fon 0 89 - 125 918 520
info@fonds-laden.de

Schikanederstr. 2b
93053 Regensburg
Fon 0 941 - 698 18 30
regensburg@fonds-laden.de

Engelplatz 59-61
63897 Miltenberg
Fon 0 93 71 - 948 67 11
service@fonds-laden.de

www.fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann das Team der Fonds Laden Gesellschaft für Anleger mbH für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlagenscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den FondsLaden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.